

Der Schwedenecker

Dezember 2016



Birkenmoor
Dänisch Nienhof
Elisendorf
Grönwohld
Haschendorf
Hohenhain
Jellenbek
Kuhholzberg
Krusendorf
Spreng
Stohl
Surendorf

Grünkohlessen mit Daniel Günther
Steinzeit in Schwedeneck
Senioren auf Fahrt
Straßen, Öl und Wind



CDU SCHWEDENECK



Liebe Schwedeneckerinnen und Schwedenecker,



wenn der September erst mal um ist, dann galoppiert die Zeit mit mir davon. Geht Ihnen das auch so? Im Oktober trauert man dem Sommer hinterher, im November schafft man es gerade noch für 14 Tage, den

Verlockungen von Dominosteinen und Lebkuchenherzen zu widerstehen, man sucht eilig die Adventsdeko heraus und ... schon Dezember!

Ich fühle mich müde. Zum Glück habe ich am Sonntag frei. Nach einem Besuch auf dem Weihnachtsmarkt des nahen Gutes Augustenhof entscheide ich mich, zum Weihnachts-Wunsch-Lieder-Konzertes des Posaunenchores in die Krusendorfer Kirche zu gehen. Ich bin kein eifriger Kirchgänger, aber unsere Kirche hat eine tolle Akustik und ich mag dieses kleine, feine Haus mit den roten Backsteinen und dem schönsten aller strahlenden Sterne über dem Altar. Ich singe gern laut, aber leider sehr tief und falsch. Heute ist das egal. Solange der bunt gemischte Posaunenchor uns begleitet, hört mich kein Mensch. Und wissen Sie...das Singen tut so gut. Und ist nachweislich gesund für Körper und Seele. Musik überhaupt.

Vor einiger Zeit habe ich hier in der Kirche ein tolles Konzert der Gruppe „Folkzeit“ besucht. Kennen Sie nicht? Das ist schade. Fast alle Mitglieder der Band wohnen in Schwedeneck, oder haben hier gewohnt oder deren Eltern wohnen hier. Und die Musik ist ein buntes Sammelsurium schöner alter Volkslieder und moderner Folksongs aus Europa und Amerika. „Folkzeit“ haben gerade ihre erste CD herausgebracht.

Es überrascht mich immer wieder, was für interessante, talentierte und liebenswerte Menschen ich in Schwedeneck kennenlerne.

Manche von Ihnen haben ein schweres Jahr hinter sich bringen müssen. Sorgen, Krankheit oder auch Tod eines Angehörigen galt es zu verkraften. Dann ist es gut, sich in einer kleinen

Gemeinschaft gut aufgehoben zu fühlen. Ich hoffe, dass Sie alle, liebe Schwedeneckerinnen und Schwedenecker, in unserer Gemeinde mit ihren Vereinen, Verbänden, Parteien und Organisationen eine kleine Gemeinschaft für sich gefunden haben, die Ihnen Halt und Freude schenkt.



Die CDU-Swedeneck wünscht Ihnen von ganzem Herzen eine erfüllende Weihnachtszeit, einen guten Start ins Jahr 2017 und vor allem Gesundheit und Zufriedenheit und Glück.

Ihre Gundula Staack





Grüßwort des Landesvorsitzenden

Liebe Schwedeneckerinnen und Schwedenecker,

der Aufgabe, die CDU am 7. Mai 2017 in die Landtagswahl zu führen, sehe ich mit Tatkraft und mit Zuversicht entgegen. Denn es ist mein Ziel, einen Regierungswechsel in Schleswig-Holstein zu erreichen. Unser Land wird seit vier Jahren von der rot-grün-blauen Landesregierung verwaltet. Hier wird nicht gestaltet. Es gibt keine Impulse, keine Investitionen, keine Ideen. Am deutlichsten zeigt sich das im Bereich der Infrastruktur: 326 Millionen Euro hatte der Bund zwischen 2011 und 2015 für Schleswig-Holsteins Straßen vorgesehen. Und 326 Millionen Euro musste das Land an den Bund zurückgeben, weil die Landesregierung nicht in der Lage war, auch nur einen Kilometer Straße zu bauen. Geschweige denn, ihn überhaupt zu planen. Stattdessen verschläft sie den Ausbau unserer Infrastruktur, verschreckt damit die Unternehmen, vertreibt Investoren aus Schleswig-Holstein und letztendlich dadurch auch die Menschen, die hier leben. Wir wollen Schleswig-Holstein wieder auf die Überholspur bringen und in Straßen, in



Krankenhäuser und in Hochschulen investieren.

Die Landesregierung steht nicht hinter unseren Polizisten. Keine Landesregierung hat so viele Polizeidienststellen geschlossen wie diese. Keine Landesregierung hat ein derartiges Misstrauen gegen unsere Polizistinnen und Polizisten geschürt. Und das Ergebnis? Im Jahr 2015 sind die Einbruchszahlen um 13 Prozent gestiegen. Die Aufklärungsquote ist dagegen gesunken. Die Landesregierung hat ein großes Herz für Strafgefangene. Aber nicht für die Bürgerinnen und Bürger. Das werden wir als CDU ändern, indem wir unserer Polizei wieder den Rücken stärken.

Wir werden auch dafür sorgen, dass unsere Kinder wieder in einem starken Bildungssystem aufwachsen. Keine Einheitslehrer, keine Einheitsschule und keine Einheitsuni. Rot-Grün-Blau hat sich vom Leistungsgedanken vollständig verabschiedet, indem sie Noten und Schulartenempfehlungen abgeschafft und den Wechsel zwischen Schularten vollkommen unmöglich gemacht hat. Das hat mit Bildung nichts mehr zu tun, das ist reine Ideologie. Bildung muss leistungsstark sein. Freiheitlich und gemeinschaftlich. Kein Abi für alle, sondern gute Qualität für alle Abschlüsse. Dafür stehen wir als CDU in Schleswig-Holstein.

Nun liegt die Weihnachtszeit vor uns. Eine Zeit der Besinnung und der Gemeinsamkeit. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine gesegnete Weihnachtszeit. Ich hoffe, dass Sie sie zur Erholung nutzen und mit Kraft und Freude in das neue Jahr 2017 starten können.

Herzliche Grüße
Ihr Daniel Günther

„Kein Abi für alle, sondern gute Qualität für alle Abschlüsse“



Grünkohlessen mit der CDU-Schwedeneck

von Gundula Staack



Dänischenhagen, Strande und Noer. Der Saal des Gasthofes war mit über 70 Menschen gut gefüllt, die Stimmung ausgezeichnet.

Daniels Rede war kurzweilig und interessant, die Zuhörer wollten wissen, wie es nach dem überraschenden Rücktritt Ingbert Liebings nun weitergehen wird.

Daniel zeigte sich gut informiert, humorvoll und rhetorisch gewandt. Die Gäste hörten aufmerksam zu, spendeten zwischendurch immer wieder Applaus und waren am Ende sehr zufrieden mit den Aussagen zur finanziellen Ausstattung der Kommunen, zu seinen Plänen der Kindergartenfinanzierung und zur Verbesserung der Infrastruktur, insbesondere im Straßenbau.



Daniel Günther zu Gast

Am 4. November hatten wir zum traditionellen Grünkohlessen in „Mißfeldts Gasthof“ nach Krusendorf eingeladen.

Gleich als erster hatte sich Daniel Günther angemeldet. Dass er allerdings in diesem Jahr nicht als unser Landtagsabgeordneter kam, sondern als soeben designierter Spitzenkandidat für die Landtagswahl 2017, davon wurden wir alle etwas überrollt. Nun war also das Grünkohlessen der CDU-Schwedeneck einer der ersten öffentlichen Termine des jungen Herausforderers von Ministerpräsidenten Torsten Albig. Diese Tatsache war der Presse eine überregionale Ankündigung wert und unserer Einladung folgten mehr Gäste als sonst. Wir hatten Besuch aus Schwentinental und Plön, Gettorf und Holtsee, Neudorf und



Nach dem hervorragenden Essen ging Daniel zu den Gästen und nutzte die Gelegenheit zu vielen Gesprächen. Und obwohl er noch einen weiteren Termin hatte, blieb Daniel fast bis 22 Uhr.



***Unsere Gäste
beglückwünschten uns zu
diesem sehr gelungenen
Abend und wünschten
Daniel alles Gute für
die Wahl 2017.***





„Wir wollen unsere Sehenswürdigkeiten erlebbar machen - für uns und unsere Gäste“

Silke Scheid von Peanuts Hostel und Meer, Tobias Brauns, Gundula Staack, Jan Reumann (alle CDU), M. Schmidt (v.l.n.r.)

Neue Entdeckungen auf vertrauten Wegen

Tourismusförderung mit der LTO

von Jan Reumann

Wo, wie, was ... ?

- Wie viele Hügelgräber gibt es eigentlich in unserer Gemeinde?
- Wo liegt der Schwedenfriedhof, nachdem unsere Gemeinde benannt ist?
- Wir haben eine alte Eiche in Dänisch Nienhof, die 450 Jahre alt ist ?
- Wo genau stand die alte Kirche St. Katharina?
- Vor Stohl gab es eine steinzeitliche Siedlung?

Ich könnte jetzt noch viele weitere Fragen stellen und vielleicht kennen einige Einheimische die Orte auch. Wäre es nicht schön, diese kulturellen Schätze Einheimischen und Touristen zu zeigen? Die Orte „begebar“ zu gestalten?

Empfang mit offenen Armen

Die CDU Schwedeneck bemüht sich seit vielen Jahren durch diverse Veranstaltungen und Anträge in den gemeindlichen Gremien darum, diese Orte wieder erlebbar zu machen. Der Erfolg dieser „Talk vor Ort“ Veranstaltungen war enorm!

Da alle unsere Bemühungen, über die gemeindlichen Ausschüsse etwas zu erreichen, keinen Erfolg hatten, haben wir uns entschieden, den direkten Weg zur „Lokalen Tourismus Organisation“ (LTO) zu nehmen. Geschäftsführer Stefan Borgmann empfing Gundula Staack und mich mit offenen Armen! „Darauf warte ich schon seit Jahren! Wir können dort Fahrradtouren ausweisen und interessante Orte beschildern, wie wir es schon in den Hüttener Bergen umgesetzt haben.“



Lokale Tourismus Organisation - was ist das eigentlich?

Seit 2008 wurden und werden von vielen Gemeinden landesweit „Lokale Tourismusorganisationen“ (LTO) gegründet, um sich durch die Bündelung von Aufgaben und Finanzen besser auf dem touristischen Markt positionieren zu können und von potentiellen Gästen besser wahrgenommen zu werden. Die Optimierung der lokalen Strukturen im Tourismus sollen zu einer Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit der Urlaubsorte und -regionen Schleswig-Holsteins beitragen. Die LTO soll Fördergelder einwerben, die einzelne Gemeinden nicht erhalten würden. Schwedeneck ist bei der LTO mit 39.000€ für jeweils 5 Jahre beteiligt. Geschäftsführer der LTO ist der erfolgreiche Touristikmanager von Eckernförde, Stefan Borgmann.



Foto: Thorsten Mischke

Talk vor Ort



Gedenktafel St. Katharina

Ausgrabung der Kirche „Sankt Katharina am Jellenbek“

Gemeinsam haben wir uns entschlossen, mehrere Workshops im Dänischen Wohld anzubieten. Der erste fand in Strande statt, der zweite in Surendorf.

Zwanzig interessierte Einheimische haben in drei Gruppen Fahrradtouren und Wanderrouten zu interessanten, kulturellen Orten ausgearbeitet.

Ich durfte dabei sein und war von der Stimmung und der akribischen Arbeit der Einwohner stark beeindruckt!

Wenn es wie geplant läuft, wird es ab Mai dann tatsächlich die ersten ausgewiesenen Wanderrouten und Fahrradtouren geben. In einem zweiten Schritt erfolgt die Beschilderung.

Es geht eben nicht immer nur um unseren tollen Strand. Kultur gehört zu einem schönen, erholsamen Urlaub auch dazu. Auch, wenn man hier wohnt.



Talk vor Ort



Talk vor Ort



Sabine Titz-Müller – die neue Pastorin in Krusendorf

im Gespräch mit Gundula Staack



Sabine Titz-Müller

Foto: privat
Dienstagvormittag, zehn Uhr. Im Besprechungsraum des Pastorats in Krusendorf brennt eine dicke Kerze, die Novembersonne blinzelt zum Fenster herein, vor mir auf dem Tisch steht ein Glas Wasser und ein heißer Kaffee, für den Doris Wehnes, die Sekretärin im Gemeindebüro und vielen von uns als Küsterin bekannt, gesorgt hat.

Mir gegenüber sitzt unsere neue Pastorin. Sabine Titz-Müller ist eine zarte Enddreißigerin, die gleich einen sehr natürlichen und offenen Eindruck auf mich macht. Es ist leicht, mit ihr ins Gespräch zu kommen.

Aufgewachsen in Stapelholm, ein echtes Landei also, ist sie zunächst unsicher, ob sie sich nach der Schule eher der Astrophysik zuwenden soll, dem Bauingenieurwesen oder der Theologie. Noch während ihres Baupraktikums entscheidet sie sich für Letzteres. Vieles lernt sie kennen nach dem Studium in Hamburg, wo sie lange wohnt. Sie macht Öffentlichkeitsarbeit für die Kirche, möchte den Menschen ihren Glauben auch auf andere als die herkömmliche Art näher bringen. Sie arbeitet auf Kirchenkreisebene in Breklum und begleitet dort die Fusion dreier Kirchenkreise. Hier macht Sabine Titz-Müller Erfahrungen in der Verwaltungsarbeit der Kirche. Welche Prozesse braucht es bis zu einer Entscheidungsfindung in den verschiedenen Gremien? Welche Rücksichten müssen genommen und was muss beachtet werden? Sie sagt: „Diese Zeit hat mir einen anderen Blickwinkel auf Kirche ermöglicht.“ Nach einer Projektleiterausstellung hat Titz-Müller den Aufbau eines Mehrgenerationenhauses und Nachbarschaftszentrums betreut und eine

wichtige Arbeit geleistet. Aber eigentlich wollte sie ja Pastorin werden. Nach einer Pfarrstelle in Hamburg hat die engagierte Frau, die mit einem Pastor im Ruhestand verheiratet ist, nun endlich bei uns gefunden, wonach sie gesucht hat. Pastorin auf dem Land. Zwar hat sie nur eine halbe Stelle hier in Krusendorf, aber eine weitere halbe Stelle für den Dänischen Wohld.

Gefragt nach ihren Zielen, sagt sie mit Leidenschaft: „Ich möchte einen echten Familiengottesdienst ins Leben rufen und Kinder-Bibeltage, die ich sehr lebendig gestalten werde. Mit den Konfirmanden führen wir das Krippenspiel im Weihnachtsgottesdienst auf. Ich möchte Kindern ihren Glauben auf spielerische und neugierige Art näherbringen und die Jugendlichen auch gern nach der Konfirmation begleiten.“ Ich kann mir gut vorstellen, dass diese ausgeglichen wirkende Frau mit Kindern und Jugendlichen klar kommt. Große Geduld jedenfalls scheint sie zu haben. Zwei Jahre lang hat sie einem wilden Eichhörnchen, das sie auf der Terrasse in Hamburg besuchen kam, beigebracht, auf einen besonderen Pfiff zu hören und auf ihrer Hand sitzend Nüsse entgegen zu nehmen.

Sabine Titz-Müller liest und kocht gern. Was sie am liebsten isst, möchte ich wissen: „Aus gesundheitlichen Gründen versuchen mein Mann und ich uns vegan zu ernähren. Aber auf eine ganz ungezwungene Art. Wenn es in der Gastwirtschaft Grünkohl mit Kasseler und Kochwurst gibt, dann essen wir den auch mit großem Appetit!“

Erste Kontakte hat unsere neue Pastorin bereits im Posaunenchor der Kirche geknüpft, in dem sie mit viel Freude mitspielt. Sie freut sich auf ihre Zeit in Schwedeneck. „Ich war früher mit meinen Eltern hier an der Küste spazieren, da gab es die alte Bohrinself. Als ich nun mit meinem Mann hierher kam, wollte ich unbedingt zum Strand und sehen, ob es die noch gibt. Zum Glück nicht. Die Landschaft hier ist so wunderschön, von so vielen Stellen kann man das Wasser sehen. Und der Platz, an dem die alte Kirche St. Katharina stand, das ist ein ganz besonderer Ort!“



Ölförderung in Schwedeneck

von Sönke-Peter Paulsen

Seit etwa zwei Jahren befassen sich die Gemeindevertreter/-innen wieder mit dem Thema „Ölförderung in Schwedeneck“.

In den vergangenen Jahren zogen die Weltmarktpreise für Rohöl zunächst deutlich an. Und die verbliebenen Reste aus den bei uns abgebauten Ölvorkommen schienen plötzlich wieder attraktiv zu werden. Für das Fördergebiet in unserer Gemeinde hat die DEA eine zeitlich befristete Aufsuchungsgenehmigung erhalten. Jetzt wird die Gesellschaft bis zum Frühjahr entscheiden müssen, ob sie die Ölförderung wieder aufnehmen will.

In unserer Gemeinde wurden die Fördermaßnahmen bereits vor etwa 2 Jahrzehnten eingestellt und wir haben uns zwischenzeitlich ohne eine vorhandene Ölförderung weiter entwickelt. Der neue Vorstoß, alte Fördergebiete wieder zu erschließen, stößt daher aus unterschiedlichen Gründen überwiegend auf Ablehnung.

Zum einen werden uns erst jetzt die Altlasten aus der früheren Förderkampagne nach und nach bekannt. Die Gemeinde hat zwischenzeitlich weitere Wohngebiete erschlossen und will sich als attraktiver Wohnort weiter entwickeln. Und zum Anderen wollen wir die touristische Attraktivität steigern und mehr Gäste in unsere Gemeinde ziehen. Unser Entwicklungsziel ist darauf angelegt, die vorhandene Infrastruktur zu erhalten und möglichst weiter zu verbessern.

Eine Wiederaufnahme der Ölförderung schürt bei uns allen Unbehagen. Und so ist es verständlich, dass sich eine Bürgerinitiative gegen die Absichten einer Wiederaufnahme der Förderung einsetzt. Auch die Gemeindevertretung hat sich bereits eindeutig positioniert.

In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung schlug die Bürgerinitiative u.a. vor, notwendige Bauanträge für das Bohr- und Ölfördervorhaben abzulehnen und Nutzungsrechte für gemeindliche Wege zu verweigern. Die Gemeindevertretung kann aber grundsätzlich keine Bauanträge

genehmigen und auch keine unbegründete Nutzungsverbote für das öffentliche Wegenetz aussprechen. Der Gemeinde bleibt baurechtlich nur eine Mitwirkung bei der sogenannten „Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens“.

Sollte die Ölförderung tatsächlich weiter verfolgt werden, wird die Gemeinde eine konkrete Stellungnahme abgeben und ihre Argumente ins Feld führen.

Als CDU –Fraktion werden wir uns dafür einsetzen, dass unsere Entwicklungsziele durch das diskutierte „Öl-Förderprojekt“ nicht ad absurdum geführt werden. Wir haben in Sichtweite zu einem denkbaren Bohrstandort mit dem Bau unserer kleinen Ferienhaus-Siedlung ganz erheblich investiert. Ein weiteres Wohngebiet ist in der Vorbereitung.



„Wir halten es für notwendig, uns auf eine rechtssichere Argumentation vorzubereiten, die auch einer gerichtlichen Überprüfung standhält.“

Diese Projekte und auch der Anspruch auf ein lebenswertes und gesundes Wohnumfeld wird kein Gemeindevertreter infrage stellen und dem Industrierhaben sang- und klanglos preisgeben.

Aus unserer Sicht ist eine pauschale und in der Begründung abstrakt gehaltene Ablehnung wenig Erfolg versprechend. Wir halten es für notwendig, uns auf eine rechtssichere Argumentation vorzubereiten, die auch einer gerichtlichen Überprüfung standhält. In ihrer Dezember-Sitzung ist die Gemeindevertretung dem Vorschlag der CDU-Fraktion gefolgt und wird sich hierzu juristischen Rat einholen.



„Talk vor Ort“ – Bioerdbeeren und Pflanzgärten in Birkenmoor

von Gundula Staack

Wir stehen für ein gleichberechtigtes Nebeneinander von konventioneller und Bio- Landwirtschaft



Anfang Juli hatten wir auf den Demeter-Betrieb von Kathrin Abel-Brauns nach Birkenmoor eingeladen. Unser Vorstands- und Fraktionsmitglied Tobias Brauns erklärte den Interessierten - seine Frau vertretend- was den Anbau von Bioerdbeeren ausmacht, welche Möglichkeiten der Vermarktung es gibt, wie das Wetter das Arbeiten und den Erfolg beeinflusst. Gerade für Familien ist es schön hier, denn ein liebevoll gestalteter und geschützter Bereich mit Sandkiste und Bobbycars sowie Tischen und Bänken lädt zum entspannten Verweilen bei Kaffee und selbstgemachten Erdbeertörtchen ein.

Danach hatten wir die Gelegenheit, die Pflanzgärten, die von Menschen aus der Region hier gemietet, bearbeitet und abgeerntet werden, zu besichtigen. Kathrin Abel-Brauns erläuterte, dass die Vorbereitung der Böden und die Ansaat von ihr im Frühjahr übernommen wird. Die große Vielfalt der Pflanzen wird nach streng biologisch-dynamischen Gesichtspunkten ausgewählt. Oft sind die Menschen, die hier die Bio-Landwirtschaft im kleinen Maßstab kennenlernen überrascht, wie viel Arbeit dieses macht und mit welchen Misserfolgen man rechnen muss.





Talk vor Ort - „Steinzeit“

von Jan Reumann

Schon lange hatten wir die Idee zu einer größeren Veranstaltung, bei der unsere Bürgerinnen und Bürger zeigen konnten, was sie am Strand und auf den Äckern an steinzeitlichen Fundstücken gesammelt hatten. Viele von uns haben ja Faustkeile, Äxte oder Klingen auf dem Fensterbrett oder in der Schublade liegen. Immer wieder finde ich mit meinen Jungs am Strand vor Stohl etwas Jahrtausende Altes. Wir riefen den Ur- und Frühgeschichtler Gerhard Dehning an, mit dem wir schon einige gut besuchte Führungen zu den Birkenmoorer Hünengräbern gemacht haben und vereinbarten einen Termin mit ihm.



„Wir wollen die steinzeitliche Vergangenheit Schwedenecks zeigen“

Durch die Vorberichterstattung zu unserem „Talk vor Ort“ in den „Kieler Nachrichten“, die sich über das gesamte Kieler Umland erstreckte, kamen am 21. März weit über 80 Interessierte in den Saal von „Binges Gasthof“, um sich Gerhards Vortrag anzuhören, aber auch, um die mitgebrachten Fundstücke durch ihn begutachten zu lassen. Wir waren erstaunt, was für schöne Fundstücke uns von den Gästen gezeigt wurden. Allesamt wert, in einem Museum zu liegen.

Im kommenden Jahr wird die steinzeitliche Siedlung, die im Jahr 2008 von dem Berufstaucher Rolf Lorenz während der Suche nach dem Wrack der 1715 gesunkenen schwedischen



Gerhard Dehning (l.) betrachtet ein mitgebrachtes Fundstück

Fregatte „Hedvig Sofia“ vor der Stohler Küste entdeckt wurde, von Forschungstauchern der Universität Kiel untersucht.

Die „Hedvig Sofia“ war während des Großen Nordischen Krieges bei einem blutigen Seegefecht vor unserer Küste auf Grund gelaufen. Die Toten brachte man an Land und begrub sie dort. Daher stammt auch die Legende vom „Schwedenfriedhof“ und der Name unserer Gemeinde „Schwedeneck“. Rolf Lorenz und sein Sohn Gerald, die wir beide an diesem Abend zu Gast hatten, zeigten uns den für das ZDF gedrehten Film zur Entdeckung des Wracks und den geschichtlichen Hintergründen. Beide Männer brennen noch immer für unsere Küste und die spannenden Zeugen aus vergangenen Zeiten, die sie hier gefunden haben.

Uns Veranstaltern wurde noch einmal klar, an welchem besonderen Platz wir wohnen.

Noch an diesem Abend beschlossen wir, die Sehenswürdigkeiten Schwedenecks einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen zu wollen.



Austausch von Geschichte(n) und Wissen



Seniorenausflug

von Sönke-Peter Paulsen

Es war gute Tradition in unserer Gemeinde, jedes Jahr eine Fahrt für unsere ältere Generation auf den Weg zu bringen.

Wegen der immer knapper werdenden Haushaltsmittel hat die Gemeindevertretung vor einigen Jahren davon Abstand nehmen müssen. Es fanden sich auch nicht mehr ausreichend Betreuer.

Von verschiedener Seite wurden wir darauf angesprochen, doch wieder einmal eine Fahrt für die Senioren zu organisieren. Und so haben wir uns als CDU-Ortsverband entschlossen, in diesem Jahr eine Fahrt für die Senioren unserer Gemeinde zu planen und teilweise auch die Kosten dafür zu übernehmen. Sofort waren Friederike Lorenz, Tobias Brauns, Nis-Hinrich Wittern, Sönke Burmeister, Sönke Paulsen und Gundula Staack (alle Mitglieder der CDU-Fraktion) bereit, diese Fahrt zu begleiten.

Am frühen Nachmittag des 19. Oktober holte der Bus uns an den bekannten Haltestellen in der Gemeinde ab. Mit 50 extrem gut gelaunten Gästen ging es zunächst zum Kaffeetrinken in den Bismarckturm nach Lütjenburg. Gestärkt und nach „ausführlichem Gedankenaustausch“ fuhren wir weiter, vorbei an der kleinen Turmhügelburg zum Gut Panker.

Dort erwartete uns eine Führung durch die herbstlich gestimmte Gutsanlage und die hochinteressante Geschichte dieses Anwesens. Einst gegründet von der Familie Rantzau, ging

das Gut Mitte des 18. Jahrhunderts in den Besitz der Kurfürsten von Hessen-Kassel über und wird heute von der Hessischen Hausstiftung gehalten.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges wurde die damals schon berühmte Zucht der Trakehner Pferde hierher gerettet und bis heute erfolgreich erhalten.

Während der landwirtschaftliche Betrieb zu den größten und erfolgreichsten in Schleswig-Holstein zählt, ist das Gutsdorf mit seiner Gastronomie und vielen Gewerbeläden heute überwiegend touristisch geprägt. Der wahrlich „krönende“ Abschluss führte uns in die beeindruckende Gutskapelle.

Es hat uns allen sehr viel Spaß gemacht, diese Fahrt zu begleiten. Wir haben im Bus nette Gespräche geführt, mit und über den Busfahrer gelacht, uns aus der großen Bonbon-Schüssel bedient.

Wir kennen die allermeisten von den Mitfahrenden schon so lange.

Es hat uns bewegt zu sehen, wie Menschen, die nach langer Krankheit wieder genesen waren, die Fahrt und die Geselligkeit genießen konnten und wie sich die Senioren gegenseitig geholfen haben. Das war das Schönste an dieser Fahrt.

Die große Begeisterung unserer Gäste motiviert uns, diesen speziellen „Talk vor Ort“ für unsere Seniorinnen und Senioren im kommenden Jahr zu wiederholen.

Bei unserem Grünkohlessen mit Daniel Günther haben wir bei einer „Hutsammlung“ so viel Geld zusammen bekommen, dass die Finanzierung schon gesichert ist.

Wir tun was für unsere älteren Schwedeneckerinnen und Schwedenecker





Badeinseln

von Gundula Staack

jedes Jahr, wenn im Sommer das Thermometer ansteigt und die Wassertemperaturen das Baden zulassen, wird die immer gleiche Frage gestellt:

Was ist eigentlich mit unserer Badeinsel??

Ja, stimmt. Warum eigentlich liegt die alte Badeinsel eingestaubt irgendwo herum und wird nicht so wie früher vor dem Surendorfer Strand im Wasser fest verankert? Das war immer so ein Spaß. Und an anderen Stränden geht das doch auch.

Der Betrieb von Badeinseln unterliegt gesetzlichen Vorschriften. Wer eine solche Insel ausbringt, muss auch garantieren können, dass jemandem, der einen Kopfsprung ins Wasser macht, nichts geschieht. Man spricht hier von der sogenannten „Verkehrssicherungspflicht“. Ist also das Wasser zu flach und ein Badegast verletzt sich bei einem Sprung ins Wasser, so ist die Gemeinde zur Haftung heranzuziehen. Die Gemeinde ... das sind alle

Dass wir auf unsere geliebte Badeinsel verzichten müssen, hat mit Wassertiefe, gesetzlichen Vorschriften und weitreichenden Haftungsfragen zu tun.



An den helleren Stellen im Wasser erkennt man die flachen Sandbänke

Bürger, in diesem Falle die gewählten Vertreter.

Die Küste vor Schwedeneck verändert sich fortlaufend. Im Bereich der ausgewiesenen Badezone können wir eine vom Gesetzgeber vorgeschriebene Wassertiefe von 1,80m nicht für jeden Tag garantieren. Hersteller von Badeinseln raten sogar von Wassertiefen von 2,50m, die wir hier schon gar nicht erreichen.

Also, liebe Wasserratten, dass wir auf unsere geliebte Badeinsel verzichten müssen, hat mit Wassertiefe, gesetzlichen Vorschriften und weitreichenden Haftungsfragen zu tun.

Straßen in Schwedeneck: Alle Jahre wieder...

von Sönke Burmeister



In der Gemeinde Schwedeneck gibt es ca. 35 km Straßen, die nicht vom Bund, Land oder Kreis finanziert sind. Diese Gemeindestraßen müssen von uns unterhalten werden. Zur Unterhaltung gehören die regelmäßige Pflege und unter Umständen auch eine Komplettsanierung, wenn die Lebensdauer einer Straße ihrem Ende entgegengegangen ist. Auch diese Gemeindestraßen gehören zur notwendigen Infrastruktur unserer schönen Gemeinde, leider sind viele von ihnen in einem Zustand, den man klar als sanierungsbedürftig bezeichnen muss. Bezüglich der Sanierungsbedürftigkeit wird von der Gemeinde seit ca. 15 Jahren eine Prioritätenliste geführt, mit welcher Dringlichkeit,



also in welcher Reihenfolge Sanierungsarbeiten ausgeführt werden müssten. Soweit so gut. Da es aber aus den verschiedensten Gründen um die Gemeindefinanzen nicht besonders gut bestellt ist, wird diese Prioritätenliste zwar geführt, aber nicht abgearbeitet. Aus diesem Grund hatte die CDU Fraktion den Antrag gestellt, ein Finanzierungskonzept zu erarbeiten und die nachhaltige Sanierung von Gemeindestraßen in die mittelfristige Finanzplanung einzubeziehen. Die in jedem Frühjahr notwendigen Reparaturarbeiten binden mittlerweile jedes Jahr ca. 25 bis 30 Tausend Euro, so dass es sich auf Dauer auch positiv auf den gemeindlichen Haushalt auswirken wird, wenn betroffene Straßen nachhaltig saniert würden. Ende 2015 haben wir das Thema wieder auf den Tisch gebracht, da sich am Zustand der Straßen wenig bzw. nichts zum Positiven geändert hatte. Der Antrag der CDU Fraktion wurde in der Sitzung der Gemeindevertretung am 26.11.15 einstimmig angenommen ...

Kommt Ihnen vielleicht irgendwie bekannt vor? Stimmt.

Bis dahin hat sich zu unserem Bericht vom letzten Jahr auch nichts geändert.



Daraufhin wurde die Einführung wiederkehrender Ausbaubeiträge diskutiert. Diese Ausbaubeiträge würden entstehende Kosten solidarisch auf alle Grundstücksbesitzer in der Gemeinde verteilen. Nach bestehender Satzung würden nur die Besitzer der Grundstücke zur Kasse gebeten, die unmittelbar an der betroffenen Straße liegen. Inzwischen werden die Vor- und Nachteile beider Finanzierungskonzepte auch auf Landesebene diskutiert. Mitglieder der CDU-Fraktion haben

Veranstaltungen zu diesem Thema auf Kreisebene besucht. Offenbar wird auch in unserer Amtsverwaltung an einem Informationsabend für unsere Gemeindevertretung gearbeitet.

Eine weitere Umsetzung des Beschlusses vom 26.11.15 lässt unterdes weiter auf sich warten.



Unsere Straßen sind nach wie vor in einem teilweise sehr schlechten Zustand. Jeder Winter, jeder Frost verschärft die Situation.

Windenergie in Schwedeneck – wie geht es weiter?

von Sönke Paulsen

Am 6. Dezember hat das Landeskabinett den neuen Entwurf des „Regionalplanes – Fachplanung Windenergie“ beschlossen und der Verwaltung am Folgetag im Kreistagssitzungssaal in Rendsburg vorgestellt. Als Amtsvorsteher habe ich an dieser Sitzung teilgenommen.

Nach vielem Hin und Her sieht es jetzt so aus, dass unsere Fläche zwischen den Ortsteilen Sprenge, Hohenhain und Surendorf doch als Vorranggebiet für Windkraftanlagen ausgewiesen wird.

Nun wird es ein erneutes Beteiligungsverfahren geben, an dem auch alle Bürgerinnen und Bürger teilnehmen können.

Die Landesplanungsbehörde geht davon aus, das Verfahren Anfang 2018 abschließen zu können. Sollte der Entwurf in der jetzigen Fassung durchstehen, könnten auf der ausgewiesenen Fläche die geplanten Windkraftanlagen entstehen.

Parallel dazu wird sich die Gemeinde Gedanken darüber machen müssen, wie sie das begonnene Verfahren zur Aufstellung eines Bebauungsplans



weiter voranbringen will. Bislang haben Gemeinde, Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume und Projektplaner



© GeoBasis-DE/LVermGeo SH
(www.LVermGeoSH.schleswig-holstein.de)

die Errichtung von drei Windkraftanlagen mit einer Höhe von jeweils maximal 175 Metern diskutiert bzw. in Aussicht gestellt.

Welche Einflussmöglichkeiten hat die Gemeinde tatsächlich noch: (fast) keine! Das gesamte Planverfahren ist durch Rechtsvorschriften soweit eingezäunt, dass uns als betroffene Gemeinde kaum noch wirksame Änderungsmöglichkeiten gegeben sind.

Aufgrund der Fortentwicklung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) wird der Bau voraussichtlich jedoch erst realisiert werden können, nachdem der Betreiber die inzwischen notwendige Ausschreibung zur Stromlieferung für sich entschieden hat.

Fazit: das Verfahren wird immer langwieriger, komplizierter und letztlich werden wir als Gemeinde kaum noch einen Ertrag aus diesem Vorhaben ziehen können. Damit relativiert sich auch die ursprüngliche Erwartung der Gemeindevertretung, das Gewerbesteueraufkommen aus dem geplanten Windpark zu verbessern.

Zu guter Letzt ...

von Gundula Staack

Liebe Schwedeneckerinnen und Schwedenecker,

ich würde Ihnen auch gern darüber berichten, was in diesem Jahr aus Sicht der CDU in der Gemeinde nicht so gut gelaufen ist. Wir

hatten oft Grund, uns zu ärgern. Aber was soll's? Sie wollen das nicht lesen und beim Schreiben ärgere ich mich schon wieder.

Messen Sie die Menschen an ihren Taten, nicht an ihren Worten. Darum bitte ich Sie.

Wir sind froh, dass wir als Schwedenecker sehr gute Kontakte in die Landeshauptstadt Kiel haben. Sollte unser langjähriger Landtagsabgeordneter Daniel Günther mit seiner gradlinigen, mutigen und kompetenten Art Herrn Albig als Ministerpräsident ablösen, können wir auf eine über viele Jahre gewachsene vertrauensvolle Zusammenarbeit bauen. Wann immer wir eine Frage hatten, es ein Problem zu lösen galt, Daniel hat uns als wirklicher „Macher“ schnell und unkompliziert geholfen! Ich bin immer wieder beeindruckt davon, wie gut Daniel zuhört, sich umfassend informiert und dann Stellung bezieht. Er hat eine klare Meinung zu den Dingen, an der sich Menschen durchaus orientieren können. Er ist respektvoll zu Andersdenkenden, kann sehr mitreißend und durchaus auch mal angriffslustig sein. Dabei haben wir mit ihm auch schon viel Spaß gehabt. Daniel bringt gute Voraussetzungen mit, um hier im Land Wahlen zu gewinnen und dann gute Politik durch aktives Handeln auch wirklich zu gestalten.

Halten Sie bitte die Politik nicht für etwas Schlechtes. Es ist ja heutzutage fast schon normal, über „die da oben“ oder „die Politiker“ zu schimpfen. Wir Kommunalpolitiker sind Ihre Nachbarn, wir haben unsere Kinder in den gleichen Kitas oder Schulen wie Sie, wir sind im gleichen Sportverein engagiert und wir sitzen auf den gleichen Kirchenbänken wie Sie. Wir sorgen dafür, dass Heizungen im Kindergarten repariert, Bebauungspläne eingehalten, Sportvereine gefördert und Jugendtreffs erhalten werden. Das ist oft ein sehr zähes Arbeiten, aber dennoch sind wir von der CDU-Swedeneck immer wieder stolz, wenn wir nach Feierabend etwas Gutes für Sie angeschoben, ein Problem aus der Welt geschaffen oder einfach nur unsere Überzeugung vertreten haben.

Wir sind im nächsten Jahr auf jeden Fall wieder dabei.

Wir finden es gut und wichtig, wenn Menschen sich in Ihrer Gemeinde einbringen wollen.

Möchten Sie auch mitmischen?

**Wir freuen uns auf Ihren Anruf!
Telefon: 04308 - 12 14
(Gundula Staack - Vorsitzende)**

**Oder besuchen Sie unsere Homepage:
www.CDU-Schwedeneck.de**

Impressum - Der Schwedenecker

Das Informationsblatt der
CDU-Schwedeneck

Herausgeber:
CDU – OV Schwedeneck

Redaktion:
Gundula Staack (V.i.S.d.P.)
Buchholzer Weg 29
24229 Schwedeneck

Sönke-Peter Paulsen
Dr. Sönke Burmeister

Druck:
hansadruck und Verlags-GmbH & Co KG
Hansastr. 48
24118 Kiel

Auflage: 2.000

Fotos:
CDU - OV Schwedeneck (wenn
nicht anders angegeben), Doris
Smit, Thorsten Mischke

Verbreitungsgebiet:
Birkenmoor
Dänisch Nienhof
Elisendorf
Grönwohld
Haschendorf
Hohenhain
Jellenbek
Kuhholzberg
Krusendorf
Sprenge
Stohl
Surendorf